**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 43=63 (1897)

**Heft:** 42

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

**Nr. 42.** Basel, 16. Oktober. **1897.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**



**Inhalt: Die Armeemanöver in Russland. — Truppenzusammenzug 1897.** — R. Günther: Der Feldzug der Division Lecourbe im Schweizer-Hochgebirge 1799. — Ausland: Deutschland: Einfuhr amerikanischer Pferde. Preussen: Eine merkwürdige Gedächtnisfeier. Österreich: Armeebefehl des Kaisers Franz Joseph. Ungarn: Ein Husar. Frankreich: Einjährige Dienstzeit. Gebirgstruppen. Rumänien: Cadres für die Milizbataillone. — Verschiedenes: Patent-Erteilungen. Bericht über das englische Militärgefängnis in Halifax (Neu-Schottland, Nordamerika): Aus dem Bericht des Haupt-Wächters. — Bibliographie.


## Die Armeemanöver in Russland.

Während die allgemeine Aufmerksamkeit in Deutschland durch die Manöver zwischen den bayerischen Truppen und denen des VIII. und XI. preussischen Armeekorps gefesselt war, vollzogen sich bei seinem östlichen Nachbarn Heeresübungen von der noch grösseren Machtentfaltung von 120,000 Mann, über die, da aus der russischen Presse verhältnismässig wenig Näheres über militärische Vorgänge nach dem Westen herüberdringt, bis jetzt nur der grosse Rahmen, in dem sich die Übungen abspielten, bekannt wurde. Allein sowohl die Manöver des an Zahl gewaltigsten Heeres der Welt selbst, wie im vorliegenden Falle namentlich das Gebiet, in welchem dieselben zur Durchführung gelangten, beanspruchen ein ganz besonderes Interesse und zwar nicht nur für die unmittelbaren Nachbarn Russlands. Die eben beendete grosse Truppenentfaltung aber sowohl im östlichen, mittleren wie im westlichen Europa bei den stattgehabten Armeemanövern und das unlängst zum ersten Male ausgesprochene Allianzverhältnis Frankreichs und Russlands, ein Vorgang, der, Fürst Bismarck zufolge, immerhin „das Töpfchen des Krieges etwas näher ans Feuer rückte,“ enthalten die erneute deutliche Mahnung für alle Staaten, für alle Fälle gerüstet zu sein, und dazu ihren Heeren das als bestes sich herausstellende Waffenmaterial an neuen Geschützen und Gewehren in die Hand zu geben.

Dem Beispiele Frankreichs an dessen Ostgrenze folgend, die Aufmarschzone seiner Heere, sowie das gesamte Ostgrenzgebiet überhaupt, dem an Truppentransportfähigkeit und erprobter Bewährtheit bei Mobilmachung und strategischem Aufmarsch überlegenen deutschen Eisenbahnnetz gegenüber, durch einen Gürtel starker Lagerfestungen und Sperrforts zu sichern, hat Russland, unter Verzicht auf die dazu nicht geeignete äusserste Westgrenze, die ihm sich für diesen Zweck bietenden starken natürlichen Abschnitte der mittleren Weichsel und der sumpfigen Bug- und Narew-Niederung durch grosse Lagerfestungen, Sperrforts und vorbereitete Verteidigungsstellungen so stark befestigt, dass die Verteidigungsfähigkeit dieser Zone der des französischen Ostgrenzgebietes mindestens gleichkommt, wonicht in Anbetracht ihrer starken Passierbarkeitshindernisse sie noch übertrifft und zu ihrer Überwindung die energischsten Anstrengungen eines Angreifers, und somit eventuell der deutschen Heere, an Entfaltung von Zahl, Feuerwirkung und taktischem Geschick der Truppen erfordert.

Während sich in einem der Vorjahre die grossen russischen Manöver am mittleren Narew mit der Front nach Norden abspielten und es sich bei ihnen um die Verhinderung des dortigen Narew-Überganges durch einen von Norden kommenden Angreifer handelte, vollzogen sich die heutigen Armeeübungen unter der Annahme, dass es der Armee eines westlichen Angreifers gelungen sei, den unteren Bug und Narew zu überschreiten und in der Richtung auf Bjalystok vorzudringen, in dem Gebiet zwischen dem untern Narew und Bjalystok. Diese Annahme setzte die Überwindung des ungemein wichtigen russisch-polnischen Festungs-Dreiecks von Nowo-Giorgiewsk-Warschau-Zegrze voraus, oder mindestens die eines namhaften Teils desselben wie z. B. Nowo-Giorgiewsk oder Warschau und Zegrze, und die enge überlegene Einschliessung des nicht überwältigten, so dass erfolgreiche offensive Vor-